

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Oberförster a. D. von Vultée zu Cassel, den Oberförstern Ide zu Hersfeld und Reib zu Rautenhäuser, ferner dem Pfarrer Köblich zu Arnstadt den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Delan Eberz zu Nordenskiöld den R. Kronen-Orden vierter Klasse, sowie den Schullehrern Kanaspach zu Burgabühren und Schmidt zu Weisel das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; den Professor Dr. Schimmelpfeng in Schulpforta zum Gymnasial-Director zu ernennen.

Dem Präsidenten des Ausschichtsraths der preuß. Bergwerks- und Hütten-Actiengesellschaft, Mulvan zu Düsseldorf ist die Medaille für gewerbliche Leistungen in Gold verliehen worden. Der R. Eisenbahn-Baumeister Garde zu Hamm ist zum R. Eisenbahn-Bau-Inspector ernannt. Der Baumeister Petersen ist zum R. Eisenbahn-Baumeister ernannt und in Ratibor angestellt worden.

[4. Kl. 8. Ziehungstag am 25. April.] Es fielen 157 Gewinne zu 100 \mathcal{R} auf No. 128 1342 1467 1655 1896 1945 7185 8033 8465 10,011 10,944 11,937 12,195 12,909 14,633 15,758 15,778 15,788 17,166 17,447 17,655 17,692 17,858 18,613 19,495 19,532 19,608 21,178 21,983 22,289 23,267 24,429 24,950 25,217 25,219 25,306 25,601 26,036 26,742 28,111 28,366 29,605 29,688 30,678 30,768 31,357 31,533 31,616 31,674 31,916 32,273 33,046 33,869 35,644 36,831 37,219 39,559 39,976 41,891 42,384 42,428 43,248 44,738 45,212 45,504 46,808 47,693 47,936 48,361 49,659 50,771 51,251 51,611 51,878 52,484 53,006 53,000 53,628 53,814 53,935 54,358 55,154 55,195 55,286 55,472 55,689 55,755 56,897 58,189 58,669 62,448 63,270 63,379 63,779 64,359 65,145 65,503 65,740 66,129 67,646 67,806 68,261 69,846 70,471 71,038 71,437 71,852 72,176 72,845 73,611 74,102 74,689 75,325 75,342 75,653 76,110 76,704 76,716 76,919 76,946 77,032 77,641 77,740 78,657 78,723 78,871 80,777 80,784 82,360 83,079 83,465 83,547 84,698 86,130 88,343 88,563 88,610 89,392 89,890 89,934 91,154 91,343 91,509 92,523 92,756 und 94,700.

Frankfurter Lotterie. In der am 23. April beendigten Ziehung der 6. Klasse fiel 1 Gewinn von 1000 \mathcal{R} auf No. 16,927, 5 Gewinne von 2000 \mathcal{R} auf No. 7183 10,979 13,802 21,441 24,251. Von den 10 zuletzt gezogenen Nummern erhielten Prämien: No. 15,687 \mathcal{R} 100, 24,039 \mathcal{R} 120, 16,370 \mathcal{R} 160, 6252 \mathcal{R} 200, 23,575 \mathcal{R} 250, 17,484 \mathcal{R} 350, 1052 \mathcal{R} 600, 6141 \mathcal{R} 1000, 7888 \mathcal{R} 2000, 14,803 \mathcal{R} 3000.

Die Vorlage wegen der Tarif-Reform und die Eisenzölle.

Es ist eine eigenthümliche Erscheinung, daß, während im Norddeutschen Bunde vom ersten Augenblicke seines Bestehens an die preussische Regierung bestrebt gewesen ist, wichtige Gesetze, welche Verbesserungen der alten Zustände bezwecken, zur Vorlage zu bringen und durchzuführen, man im Zollparlament ein ähnliches Bestreben gänzlich vermissen muß. Auch in der dritten Session des Zollparlaments ist von wichtigen Verfassungsgegenständen Nichts weiter vorgelegt worden, als der Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung des Zolltarifs, welches die Kaiserliche Regierung um 800,000 \mathcal{R} bereichern soll; jeder Gedanke an eine reformatorische Behandlung des Zolltarifs ist von vornherein aufgegeben worden und so wird denn auch das Resultat abermals ein Kleinliches sein. Es kann ja gar nicht ausbleiben, daß, wenn die Bundesregierungen in dieser Weise immer nur mit kleinlichen Finanzmaßregeln vor das Zollparlament hintreteten, dieses eben so kleinlich in seiner Auffassung sein und Nichts thun wird, als einfach abrechnen und darauf sein Augenmerk richten, daß die Mehreinnahmen nicht zu groß sein möchten. Von beiden Seiten fehlt so jeder große Aufstoß und es wird vor Allem von den Regierungen selbst die ganze Angelegenheit auf eine niedrige Stufe heruntergedrückt. Die preussische Regierung sollte doch bedenken, daß allein durch eine großartige reformatorische Inangriffnahme des ganzen Zolltarifs sie wirklich im Stande ist, weiterzukommen; bei einer solchen Maßregel würde es natürlich viele Gegner geben, aber ebenso auch viele Freunde und es würde der Regierung wohl möglich werden, erstens einen großartigen Aufschwung des ganzen Zollsystems herbeizuführen und dadurch der Production neue Kräfte zu wachsen zu lassen; andererseits würde sie aber auch politisch richtiger verfahren; sie würde sich dadurch neue und feste Anhänger, während gegenwärtig überall Gegner ihrer Vorlagen und nirgend ein Freund derselben ist, außer bei den eigentlichen Regierungsrunden, welche eben für Alles stimmen, was eine „Regierungsvorlage“ ist. Wie es möglich war, die Vorlage wegen Abänderung des Zolltarifs zu machen, ohne daran eine Ermäßigung der Eisenzölle zu knüpfen, bleibt uns um so unverständlicher, als der großartige Fortschritt, welchen die Eisenindustrie des Zollvereins in neuerer Zeit gemacht hat, in den „Notizen“ zu der Regierungsvorlage selber ganz gut erläutert ist. Die Rotheisen-Production des Zollvereins hat sich von noch nicht 11 Mill. \mathcal{R} . im Jahre 1860 auf 22 1/2 Mill. \mathcal{R} . im Jahre 1868 gehoben, also mehr als verdoppelt; sie ist um 106 % gestiegen; die Production von Rotheisen ist von 200,000 \mathcal{R} . im Jahre 1860 auf fast 1,500,000 \mathcal{R} . im Jahre 1868, um 666 % gestiegen! In Preußen allein betrug die Rotheisen-Production i. J. 1868: 18,797,921, i. J. 1869: 19,401,452 \mathcal{R} .; die Rotheisenproduction im Jahre 1868: 1,478,256; im Jahre 1869: 2,767,035 \mathcal{R} . was eine Zunahme von 87 % ergibt. Aus diesen Zahlen geht erstens hervor, daß im ganzen Zollverein die Production von Rotheisen und Rotheisenbleichen gewaltig zugenommen hat; zweitens aber geht daraus hervor, daß die Eisenindustrie Süddeutschlands verhältnißmäßig außerordentlich unbedeutend ist, daß also die H. Wohl und Genossen in der Eisenzollfrage verhältnißmäßig nur sehr geringe Interessen vertreten. Wenn wir nun ferner in Betracht ziehen, daß die Einfuhr an Rotheisen gleichfalls um 1 Million \mathcal{R} . gestiegen ist und daß die Ausfuhr sich von 400,000 \mathcal{R} . im Jahre 1866 auf fast 2 Millionen \mathcal{R} . im Jahre 1868 gesteigert hat, so ist es ja ganz klar, daß unsere Eisenindustrie im Ganzen sich außerordentlich gehoben hat. Diesen Thatfachen gegenüber scheint es uns doch endlich an der Zeit zu sein, den Rotheisenzoll ganz aufzuheben und dadurch den langen und begründeten Klagen der Landwirtschaft und der baltischen Provinzen Preußens abzuhelfen. Es hat wohl selten eine Zeit gegeben, in welcher die Eisenindustrie blühender dastand, als die gegenwärtige und wenn wir auch diesen Zeitpunkt vorübergehen lassen, ohne den Rotheisenzoll aufzuheben und die übrigen Eisenzölle zu ermäßigen, so verlieren wir für spätere Zeiten jede Veranlassung dazu. Es dürfte also zu hoffen sein, daß im Zollparlament

dieses Mal die Aufhebung des Rotheisenzolls und die Ermäßigung der übrigen Eisenzölle durchdringen werde, und es scheint uns dann fast unmöglich zu sein, daß die Regierungen nicht auf diesen Plan eingehen. Freilich wird auch dann die Tarifreform immer noch als ein Stückwerk dastehen; denn es scheint beinahe die Absicht der Regierung zu sein, das Zollparlament nichts Großes ausführen zu lassen und die bedeutenden Gesetze, durch welche unser inneres Staatswesen vollkommen umgeformt wird, allein dem Reichstag zu überlassen.

Berlin, 25. April. Wie bereits früher berichtet, wird die conservative Partei beim Reichstag als Gegenentwurf zu dem Braun-Rodorf'schen Gesetzentwurf einen Antrag über die Behandlung der Prämienanleihen einbringen, wenn dies nicht schon geschehen ist. Dieser Gesetzentwurf soll der „C. S.“ nach zunächst transitorische Bestimmungen enthalten, welche bis zu der Zeit, wo Normativbestimmungen für die Actiengesellschaften etc. gesetzlich festgestellt sein werden, die Concessionirung jeder Prämienanleihe von einem Specialbundesgesetz abhängig machen. Der Entwurf soll dann auch ziemlich einschneidende Dispositionen treffen, bezüglich des Vertriebs nicht concessionirter Anleihen, namentlich ausländischer Prämienanleihen. — In Betreff des dem Bundesrathe vorliegenden Entwurfes über Actiengesellschaften sind wohl alle Bundesstaaten mit dem Beschlusse der staatlichen Genehmigung einverstanden, nicht aber mit dem Aufstellen von Normativbestimmungen oder vielmehr Normativbeschränkungen. Hamburg, Bremen, Lübeck und Oldenburg halten diese Normativbestimmungen nicht für nicht erforderlich, sondern sogar für störend, verwirrend, und nur geeignet, die freie Bewegung der großen Banken und Actiengesellschaften zu hindern. Diese Hansstädte meinen, die beabsichtigten Beschränkungen gingen weiter als die einschränkende Gesetze in England und Frankreich und würden den damit angefochtenen Zweck nicht erzielen, wie es denn überhaupt unmöglich sei, Normativbestimmungen aufzustellen, welche für alle Gesellschaften angemessen wären. Aus der Thatfache, daß ausländische Actiengesellschaften freier gestellt sein würden, könnten große Inconvenienzen erwachsen, es würden auch viele Kapitalien in Folge dessen dem Inlande entzogen werden. — Die Ermittlungen, welche das Polizei-Präsidium in Betreff der hier bestehenden Wohnungsnoth veranstaltet hat, haben ein Resultat ergeben, das alle Befürchtungen, welche man beim letzten Quartalewechsel hegte, noch weit übertrifft. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß 133 Wohnungen leer stehen, von welchen circa die Hälfte zu den ganz großen zu rechnen ist und von den übrigen 43 zu einem Miethspreise von über 150 \mathcal{R} . in Auslag gebracht sind; dem gegenüber steht die Thatfache, daß gegenwärtig noch 1800 Personen obdachlos, d. h. ohne Wohnung und nur momentan zur Noth unter Dach und Fach gebracht sind. Es ist ferner durch die amtlichen Ermittlungen klar zu Tage getreten, daß diese traurigen Zustände bei der durch die hypothekarischen Verhältnisse gebotenen geringen Baulust auch in der nächsten Zeit noch keine günstigere Gestaltung gewinnen werden. Zwar sind im verflossenen Jahre trotz dieser Verhältnisse noch so viele Neubauten ausgeführt worden, daß sie Obdach für 15,000 Personen gewähren. Das steht aber in gar keinem Verhältniß zu der factischen progressiven Vermehrung unserer Einwohnerzahl. Denn ganz abgesehen von der Vermehrung, welche aus der Bevölkerung heraus erwächst, betrug die Zahl, um welche sich unsere Einwohnerzahl nur durch Zugum im verflossenen Jahre vermehrte, 34,000 Personen. — Am Sonnabend hat eine Sitzung des Verwaltungsraths der preuß. Central-Boden-Credit-Gesellschaft stattgefunden, welcher alle Räte beiwohnten. Assessor Herrmann wurde zum Director gewählt, und die Wahl noch zweier anderer Directoren ist in Aussicht genommen. Es sind bereits eine erhebliche Anzahl von Anträgen aus Städten, Gemeinden und Kreisen auf Bewilligung von Darlehen eingegangen und die Gesellschaft beabsichtigt, sofort ihre Geschäftsthätigkeit zu beginnen, nachdem die Directoren beauftragt sein werden. Es wird sich hierbei zunächst und namentlich darum handeln, sofort die Organisation des Communalcredits in die Hand zu nehmen.

Bei der Nachwahl in Münster wurde zum Reichstags-Abgeordneten der Freiherr v. Schorlemmer-Asst gewählt.

Der Magistrat hat der Stadtverordneten-Versammlung jetzt das Project einer vollständigen Wasserversorgung Berlins vorgelegt. Es soll dasselbe bis zum Jahre 1881 vollendet sein und sind die Kosten auf 13 Mill. \mathcal{R} . veranschlagt. Als Wassergewinnungsstätte sind im Osten der Müggelsee und im Westen der Tegler See ins Auge gefaßt. Zur Ausführung einer Versuchstation am Müggelsee sind zunächst 24,000 \mathcal{R} . erforderlich. Die Vorarbeiten sind vom Civilingenieur Veit-Meyer gemacht worden.

England, London, 23. April. In einer Bierkneipe der Stadt Manchester wurden, telegraphischer Meldung zufolge, eine große Quantität Munition und mehrere Revolver, die mathematisch zur Vertheilung unter die Fenier bestimmt waren, von der Polizei weggenommen. Von größerem Umfange ist eine Beschlagnahme von Newcastle-on-Tyne, wo die Polizei über zweihundert Flinten abfiel. Dieselben kamen von Birmingham und waren an ein Individuum adressirt, welches im Verdachte steht, ein eifriger Anhänger des Fenierthums zu sein. — Dem Berichterstatter des „New-York-Herald“ in Washington zufolge, steht General Banks im Begriffe, beim Repräsentanten Hause eine Petition einzubringen, in welcher der Fenier-„Oberst“ John Warren von der englischen Regierung eine halbe Mill. Doll. Schadenersatz fordert, weil diese ihn gesetzwidriger Weise als Fenier verhaftet und auf die Anklagebank gesetzt habe. Warren erklärt, er sei ausschließlich wegen seiner in den Vereinigten Staaten gethanen Äußerungen und vollbrachten Handlungen angeklagt worden, und könne dieserhalb als naturalisirter Amerikaner von den großbritannischen Behörden nicht belangt werden.

In Bezug auf den gestern erwähnten Proceß wegen Verläumdung, welchen der Prinz von Wales und die Gräfin Seston gegen den Herausgeber des Sheffield Daily Telegraph anhängig gemacht haben, hat der Rechtsbeistand der Anklage bei dem Gerichtshofe der Queen's Bench die folgenden beschworenen Erklärungen eingereicht: Erklärung von Albert Edward, Prinz von Wales, zu Marlborough House in der Grasschaft Middlesex,

beschworen am 14. April 1870: Ich habe die Notiz in dem Sheffield Daily Telegraph gelesen. 2) Ich habe mir nie die geringste Ungehörigkeit mit bezagter Gräfin von Seston zu Schulden kommen lassen und es ist nicht der geringste Grund oder Vorwand für die Behauptung vorhanden, daß ich wahrscheinlich in einer Klage des Carl of Seston gegen seine Gemahlin vor dem Ehecheidungs-Gerichtshofe auftreten werde. 3) Ich weiß nichts, kann mir auch nichts denken, was zu einer solchen Behauptung Vorwand oder Anlaß gegeben haben könnte. Die von dem Carl of Seston und seiner Gemahlin gemeinschaftlich abgegebene Erklärung lautet: 1) Wir haben die Notiz in dem Sheffield Daily Telegraph gelesen. 2) Wir haben uns am 18. Juli 1866 vermählt. 3) Vom Tage unserer Heirath an bis zur gegenwärtigen Zeit haben wir in vollständiger Eintracht und Uneingung gelebt und wir haben drei Kinder. 4) Nicht der geringste Schatten einer Begründung oder eines Vorwandes für die oben auseinandergesetzte Behauptung, wie sie im „Sheffield Telegraph“ mitgetheilt worden, ist vorhanden. 5) Und ich, der besagte Carl, erkläre meinerseits, daß ich von nichts weiß und mir nichts denken kann, was zu einer solchen Behauptung Vorwand oder Anlaß gegeben haben könnte. 6) Und ich, die besagte Gräfin, erkläre meinerseits, daß ich von nichts weiß und mir nichts denken kann, welches zu einer solchen Behauptung Vorwand oder Anlaß gegeben haben könnte. 7) Zwischen Sr. Kgl. Hoheit dem Prinzen von Wales und mir hat nicht die geringste Ungehörigkeit irgend welcher Art statt gefunden. Und wir, der besagte Carl und die besagte Gräfin, erklären, daß wir bezagte Behauptung nicht anders ansehen können, denn als eine böswillige Unwahrheit und Verleumdung.

Frankreich, Paris, 23. April. Pietri, der Polizeipräsident, läßt die hauptsächlich von der Arbeiterklasse bewohnten Stadtviertel von medaillirten Ausenfern durchziehen. „Rede Sr. Maj. des Kaisers zu Gunsten der arbeitenden Klassen, gehalten im Staatsrath für einen Sou“, so tönt es da von allen Seiten. Diese Rede ist jedoch schon im März 1869 gehalten worden und das Verfahren ist demjenigen gewisser Ratschreiber nicht unähnlich, welche alte Mordgeschichten als die neuesten Ereignisse des Tages für 1 Sou anbieten. Das Plebiszitarium mit seinen Erfordernissen ist nicht eben geeignet, die Würde gekrönter Häupter zu vermehren. Der Kriegsminister hat angeordnet, daß die Soldaten, die auf Urlaub sind, eine unbestimmte Verlängerung desselben erhalten sollen. Die offiziellen Blätter rufen im Chorus: Welche Güte für die betreffenden Familien und besonders für die vom Ackerbau lebenden wegen der Frühjahrsarbeit! Sie vergessen, hinzuzufügen, daß die betreffenden Familien über viele Stimmen verfügen, die man zu gewinnen suchen muß. Und so schießt man überall auf die gleiche Komödie. — Picard hat nun auch eine Ansprache an die Wähler veröffentlicht, in welcher er auffordert, mit „Nein“ zu stimmen. Eine wirkliche Spaltung innerhalb der Linken existirt demnach nicht, wie Picard auch in einem Briefe an Grey ausgeführt hat. Neunzehn Mitglieder der Linken, unter ihnen Favre, Belmont und Guyot Montpaysrouz haben sich über ihre Absichten bis jetzt noch nicht ausgesprochen.

Danzig, den 27. April.
 * [Stadtverordneten-Sitzung am 26. April.] Vorsitzender Hr. Commerzienrath Bischoff, der Magistrat ist durch die H. H. Bürgermeister Dr. Ling, Stadträte Ladewig und Pirich vertreten. Zum stellvertretenden Stadtverordnetenvorsitzer wird an Stelle des in das Magistrats-Collegium eingetretenen Hrn. Stadtrath Damme Hr. Steffens gewählt und nimmt derselbe die Wahl an. — Dem Stadtv. Hrn. Dr. Löwin wird ein wöchentliches Urlaub erteilt. — Der von der Calculatur festgestellte Finalabschluss der Kämerei-Hauptkasse pro 1869 nebst den dazu gehörigen Ausschüssen der 5 Buchhalterei wird im Bureau ausgelegt. — Die Stadtverordneten H. H. Rußl und Gybeneth haben schriftlich das Gesuch eingereicht, sie von den Funktionen eines Mitgliedes der Feuerdeputation zu entbinden. Hr. Rußl motivirt sein Gesuch damit, daß in letzterer Zeit bei wichtigen Fragen in Betreff der Feuerverwaltung mehrfach Nichtübereinstimmung zwischen den Majoritätsbeschlüssen der Deputation und denen des Magistrats-Collegiums vorgekommen sei, woraus zu folgern sei, daß von den Mitgliedern der Deputation einzelne Persönlichkeiten in der Beurtheilung der von ihnen zu beratenden Verwaltungsangelegenheiten nicht den richtigen Standpunkt einnehmen und daß deshalb eine theilweise Ergänzung zu einer erfolgreicherer Wirksamkeit Noth thue. Die Versammlung beschließt, an Stelle der beiden auscheidenden Deputationsmitglieder die Herren Suffert und Piber zu wählen; beide Herren sind damit einverstanden. — In den Kreisvorstand der neu zu errichtenden Wittwen- und Waisenkasse für Elementarlehrer wird Seitens der Versammlung Hr. Dr. Pivko gewählt. — Frau Louise Christ hat an die Versammlung Abschrift einer an den Magistrat gerichteten Petition überreicht, worin sie bittet, die für sie von dem Gutsherrn Gutschau zur Kämereikasse gezahlten 2079 \mathcal{R} . ihr zurückzuerstatten. Vom Magistrat wurde die Petentin bereits dahin beschieden, daß der Magistrat keine Veranlassung finde, die zur Deckung des Defects des Gemannes der Petentin eingezahlte Summe zurückzahlen. Nachd. m. Hr. Dr. Ling nachgewiesen, daß die in der Petition enthaltene Darstellung der Angelegenheit der Richtigkeit entbehrt, beschließt die Versammlung, das Gesuch der Frau Christ abzulehnen. — Vorberatung des Etats des Kinder- und Waisenhauses zu Belonten pro 1870. (Hr. H. Maslo.) Der Etat schließt in Einnahme mit 11,855 \mathcal{R} ., in Ausgabe mit 11,580 \mathcal{R} .; der Etat wird nach dem Antrage des Hrn. Referenten auf diese Summe festgesetzt. — Magistrat ersucht um Abiegung von 100 \mathcal{R} . Capital nebst 16 \mathcal{R} . 23 \mathcal{S} . 4 \mathcal{D} . Zinsen, welche Summe im Leihausetat als ungedeckte Forderung geführt wird; dieselbe stammt aus dem bekannten Proceß der Stadt gegen den Jos. Weinstock, welcher im Jahre 1866 auf einen später als falsch erkannten Schmut ein Darlehn vom Leihamt erhalten hatte. Ein sicherer Beweis, wenn ein vertretbares Verlehen imputirt werden könne, hat sich nicht führen lassen. Die Versammlung genehmigt die Abiegung der Summe. — Zur Entschädigung des Eigenthümers bildet für die von der Bauverwaltung der Gölbin-Danziger Eisenbahn zur Erdentnahme benutzten Flächen seines Grundstücks werden noch 5 \mathcal{R} . nachbewilligt. — Magistrat beantragt: 1) die Zustimmung dazu zu erteilen, daß die beiden in St. Albert und St. Albert'scher Pfarrort befindlichen Schulen zu einem 3. resp. 4stufigen Systeme vereinigt werden; 2) das zum Zweck der Erbauung eines neuen Schulhauses eine Parzelle des Neumannschen Grundstücks St. Albert No. 86 für die Kaufsumme von 900 \mathcal{R} . erworben werde; 3) daß die Erbauung eines neuen Schulhauses und Errichtung des neuen Schulsystems spätestens im Laufe des Jahres 1871 zur Ausführung komme. Der Antrag wird genehmigt. — Der Gymnasial-Director Hr. Kern hat den Magistrat ersucht, sich mit der Theilung der überfüllten Quinta des Gymnasiums während des Sommersemesters einverstanden zu erklären und zu diesem Zwecke dem Schulamts-Candidaten Petersdorff die von ihm zu gebenden 4 wöchentlichen Lehrtunden zu vergüten. Magistrat unterstützt das Gesuch und verlangt die Bewilligung von 40 \mathcal{R} . als den treffenden Betrag für 4 Stunden wöchentlich. Die Versammlung giebt ihre

Bestimmung zu der Theilung und bewilligt die verlangte Summe. Die Gesamtzahl der Schüler in der Secunda der St. Johannis-Schule stellt sich von Ostern d. J. ab auf 60, d. h. das Doppelte der vorgezeichneten Normalzahl und macht eine einseitige Theilung unabwendbar. Weitere Aufwendungen als für die nöthigen Lehrkräfte werden nicht erfordert, da Lokal und die Klasseneinrichtungen vorhanden sind. Für Lehrkräfte wird die Summe von 646 Rthl. 20 Sgr. gebucht und bestragt. Mag. Schröder, den Betrag für das Schuljahr Ostern 1870/71, für das laufende Jahr also 485 Rthl., zu bewilligen resp. nachzubewilligen. Auch diese Anordnung wird genehmigt und die Bewilligung der Summe ausgesprochen. Nach dem durch Beschluß vom 4. Januar c. die Errichtung eines Communal-Echamts genehmigt ist, sind die bisher von der Königl. Provinzial-Eichungscommission verlebten Eichungsgeschäfte vom 1. Februar c. ab auf das städtische Echamt übergegangen. Die Leitung der Anstalt hat Hr. Stadtrath Hirsch übernommen und als Echamtmann hat Mag. Schröder den Schloßermeister Kanier mit einem jährlichen Gehalt von 100 Rthl. angestellt. Mag. Schröder überreicht den Stat für das städtische Echamt mit dem Ersuchen, denselben als Nachtrag zum Hauptetat dieses Jahres zu genehmigen. Der Stat ist in Einnahme projectirt auf 271 Rthl. in Ausgabe auf 193 Rthl. (Erfahrungen und fällige Ausgaben.) Die Versammlung erklärt sich mit der Vorlage einverstanden und genehmigt den Stat. Der Antrag des Publilums zum Leihamte ist an den 3. Sonnabend vor den großen Festen und in den Tagen vor den jährlich stattfindenden Auktionen so groß, daß dasselbe mitunter vor 11 Uhr Abends nicht vollständig abgefertigt werden kann und die Kräfte der Beamten weit über das zulässige Maß in Anspruch genommen werden müssen. Das Curatorium beantragt, den Beamten an den bezeichneten Tagen eine Arbeitshilfe zu gewähren und unter Annahme, daß höchstens an 35 Tagen im Jahre 3 Hilfsarbeiter zu beschäftigen sind, ihm 70 Rthl. aus Mitteln des Leihamts zu Disposition zu stellen; der Diätensatz für die Hilfsarbeiter ist dabei auf 20 Sgr. pro Tag für jeden angenommen. Die 70 Rthl. werden bewilligt. Die Uebertagung der Nottau-Krautung im städtischen Loose

auf der Stredde von der Steinthleufe in Danzig bis zum sogenannten Viechgehorn-Loose bei der Vorstuththleufe in Quadenberg für das Jahr 1870 an den Mindestfordernden, Arbeiter Schröder in Odra, für 184 Rthl., wird genehmigt. Für kleine rathhäusliche Bedürfnisse werden 79 Rthl. 17 Sgr. 8 H nachbewilligt; ebenso 55 Rthl. 11 Sgr. 3 H zum Allee- und Plantagen-Stat pro 1869. Als Remuneration für die durch die Frau Lehrerin Hirsch bewirkte Vertretung der Lehrerin Fel. Wegner während deren Krankheit werden 15 Rthl. bewilligt. Als Beihilfe für Beheizung des Vorbaues vor dem Hause Hätergasse Nr. 50 werden dem Eigenthümer Bistram 25 Rthl. bewilligt; ebenso für Beheizung des Beischlages und der Kellerräume an dem Brinkmann'schen Hause Tobiasgasse No. 28 die Verlegung freier Trottoirs vor diesem Hause gewährt und der Betrag von 15 Rthl. 27 Sgr. auf die Kämmererkasse angewiesen. Das Curatorium der Gasanstalt hat beantragt, zu folgenden Neubauten und Anschaffungen die Genehmigung zu ertheilen. 1) Es soll ein neuer Strubber (das Gefäß, in dem das Gas den in den Condensatoren noch nicht niedergeschlagenen Theer absetzen soll) von 8' Breite, 8' Länge und 12' Höhe angeschafft und einer der vorhandenen Strubber auf dieselbe Größe erweitert werden; der Anschlag lautet auf 1436 Rthl., für die Eisenarbeit sind aber schon billigere Offerten eingegangen und wird daher diese ganze Summe nicht gebraucht werden. 2) Es soll ferner ein zweiter Stationsgasmesser aufgestellt werden, der einen Kostenaufwand von 1400 Rthl. erfordert. 3) Für Aufstellung eines Druckregister-Apparats werden 106 Rthl. verlangt. 4) Endlich soll eine Veränderung in dem ehemaligen Kaszinzimmer der Gasanstalt vorgenommen werden, um dem Portier eine Wohnung einzurichten; es sind dazu 85 Rthl. erforderlich. Die Verwaltung erkennt die Zweckmäßigkeit der vorgeschlagenen Umbauten und Anschaffungen an und genehmigt deren Ausführung. Mag. Schröder theilt das Resultat der Recherchen über die event. Haftbarkeit für den Tugelschen Defect mit und fügt ein ausführliches Gutachten über diese Angelegenheit von Hr. Justizrath Breitenbach bei. Nach dem Antrage des Hrn. Schottler ernannt die Versammlung eine Commission, bestehend aus den

H. Schottler, Viber, Goldschmidt, Breitenbach und Schirmacher, welche die vom Magistrat gemachten Mittheilungen einer eingehenden Prüfung unterwerfen und in einer späteren Sitzung ein Referat darüber erstatten soll. (Ein Exzerpt aus dieser Magistratsvorlage theilen wir in der Abendnummer mit.)

Schiffs-Nachricht.

Abgegangen nach Danzig: Von Hamburg, 22. April: Emanuel, Sidde; — 23. April: Erös, Echhoff; — von Carlskron, 21. April: Druid (SD), Newton; — von Gravesend, 23. April: Lovebird (SD.), Vieg.

Angekommen von Danzig: In Christiania, 19. April: Johanna, Berg; — in Amsterdam, 22. April: Ondine (SD.), Bakker; in Helvoet, 22. April: Bataillon (SD.), Simpson; — in Hull, 22. April: Nile, —; — Industrie, Buister.

Meteorologische Depesche vom 26. April.

Morg.	Barom.	Therm.	Wind.	Stärke.	Himmelsanicht.
6 Remel ..	335 8	+ 0 9	SW	schwach	trübe.
7 Königsberg ..	336 1	+ 5 8	W	schwach	bedeckt, Regen.
6 Danzig ..	336 9	+ 3 1	W	mäßig	bedeckt, Staubregen.
7 Göttingen ..	337 0	+ 6 3	NW	mäßig	bedeckt.
6 Stettin ..	338 6	+ 7 6	WNW	schwach	bedeckt.
6 Putbus ..	335 1	+ 3 7	NW	stark	bezo-gen.
6 Berlin ..	338 3	+ 9 5	W	schwach	—
6 Köln ..	338 4	+ 9 0	W	schwach	bewölkt.
6 Trier ..	333 2	+ 7 5	W	schwach	bewölkt.
7 Flensburg ..	338 0	+ 7 1	W	schwaft	bedeckt.
8 Paris ..	341 0	+ 18 9	WNW	stille	neblig.
7 Saparanda ..	333 9	- 0 6	SW	schwach	heiter.
7 Helsingfors ..	334 4	+ 1 5	Windst.	mäßig	bewölkt.
7 Petersburg ..	334 0	+ 3 8	D	schwach	bedeckt, Regen.
7 Moskau ..	—	—	—	—	—
6 Stockholm ..	334 4	+ 5 9	WSEW	schwach	fast bedeckt.
8 Helber ..	339 0	+ 7 2	SW	schwach	—
8 Havre ..	338 2	+ 8 0	WSEW	schwach	bedeckt

Verantwortl. Ned.: in Vertretung A. W. Kafemann in Danzig.

Bekanntmachung.
Die Erbauung eines Wärrerhauses in Branzenau soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden. Anschlag, Bedingungen und Zeichnung sind im Bau Bureau im Rathhause einzusehen und versiegelte Offerten daselbst bis

Freitag, den 29. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
einzureichen.
Danzig, den 20. April 1870.
Die Stadt-Bau-Deputation.

Nothwendige Substation.
Der Besizer Adam Julian (Julius) und Catharina geb. Zielfe v. Piechowski'schen Gütern gehörige, in Vorrek belegene, im Hypothekenbuche sub No. 25 Litt. E. und F. verzeichnete Ritter-Gutsanteil, soll

am 24. Juni cr.,
Vormittags 10 Uhr,
im hiesigen Geschäftsgebäude Zimmer No. 1 im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert, und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 27. Juni cr.,
Mittags 12 Uhr,
im Zimmer No. 1 verkündet werden.
Es beträgt das Gesamtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 367,78 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 42,72 Rthl.; der Nutzungswert, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 64 Rthl.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können in unserem Geschäftsbureau III. eingesehen werden.
Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekennuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefodert, dieselben zur Vermeidung der Proclamation spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.
Carlhaus, den 12. April 1870.
Königliches Kreis-Gericht.
Der Substationsrichter. (7067)

Am 30., 31. Mai und 1. Juni wird in diesem Jahre der Pferdemarkt zu Königsberg . Pr. stattfinden.
Befestungen auf Kastenstände, 4 Rthl. pro Pferd, auf Stände mit Letirbäumen 3 1/2 Rthl. pro Pferd, werden bei frankirter Einsetzung des Betrages an den Zahlmeister Minuth. Waisenhaus-Platz No. 10, bis spätestens den 15. Mai angenommen.
Die Stallungen werden zu 5 und 10 Pferden gebaut.
Es findet in diesem Jahre gleichzeitig am dritten Markttage Vormittags 11 Uhr eine Verlosung von Pferden, Reit- und Fahrputzen statt, und werden zu diesem Zweck 68 bis 70 Pferde am 31. Mai auf dem Markte angekauft.
Das Comité für den Königsberger Pferdemarkt.

Auction.
Mit dem Schiffe „Theodosius u. Frederic“ empfing ich von Amsterdam eine große Partie Baumstämme, als: Pflerriche, Aprilosen, Pflaumen, Birnen; ferner diverse Nolenstöße und Biersträucher, die nach Entloshung sofort öffentlich versteigert werden sollen. — Ort und Datum wird später bekannt gemacht. — Catalog ist bei mir einzusehen.

F. G. Reinhold,
(7344) Heiligegeistgasse 78.

An Ordre
sind in Amsterdam verladen per „Frederic & Theodor“, Capitain de Bries, 1720 Klumpen Thonerde.
Der Inhaber des Connoissements wird ersucht, da das Schiff löschfertig ist, sich schleunigst zu melden bei

F. G. Reinhold.
Dampfer-Verbindung
Danzig—Stettin.
Von Danzig Dampfer „Colberg“ Donnerstag, den 28. d. Mts. früh.
Güteranmeldungen erbittet
Ferdinand Prowe,
Hundegasse 95.

Die erste Fettviehschau zu Danzig,
veranstaltet vom Hauptverein Westpreussischer Landwirthe, findet vom 4. bis 6. Mai in Selonke's Etablissement statt. Eintrittspreis am 4. Mai 10 Sgr., am 5. und 6. Mai 5 Sgr., Partout 20 Sgr. Am 6. Mai, Vormittags 10 1/2 Uhr, wird eine große Auction von dem ausgestellten und anderem noch außerdem zugeführten Fettvieh abgehalten. Am 4. und 5. Mai, Nachmittags, Concert von der Kapelle des 44. Infanterie-Regiments unentgeltlich. (7181)

Bekanntmachung zur Aufbewahrung
F. A. Hoffmann, Wollweberggasse No. 4.
werden angenommen.

Nachstehende Artikel halte ich fortwährend frisch und in bester Güte in jeden Quantitäten empfohlen:

Badesalze und Ingre dienzen:
Nachener Job- und Bromhaltige Bäder in 1/4 und 1/2 Krüden,
Sämmtliche Baderträuter und Wurzeln, als: Kamillen, Calmus, Feldkümmel ic.
Colberger Salz, Seesalz von St. Ubes,
Kreuznacher Mutterlaugensalz und Lauge,
Wittelinder Mutterlaugensalz,
Schwefelleber,
Stahlkugeln, gestochen,
Eisensalz, ganz rein.

Wasch- und Fleckreinigungsmittel:
Benzin, deutsches u. franz. Terpentinöl,
Salinalgeist, Crystallwasser,
Valentinische Composition zum Handschuhwaschen,
Eau de Javelle, nebst Gebrauchsanweisung,
Proenner's Flederwasser,
Chloralkali,
Desinfectionspulver mit Gebrauchsanweisung,
Gallseife, auch alle anderen medicin. Seifen,
Breiße billigst, bei größeren Posten besondere Vergütung.
Außerdem halte frisch auf Lager:
Sämmtliche künstliche Mineral-Wasser von Dr. Schuster & Kaehler,
Carlsbader Salz,
Krankenheiler Salz, Natürliche Brunnen, zu Engros-Breißen, werden schleunigst besorgt. Auswärtige Bestellungen besorge umgehend.
(7231)

W. Becker,
Elephanten-Apothekel,
Freitagasse No. 15.
Seine neuen eleganten Salons zum

Haarschneiden, Frisiren und Damenfrisiren,
sowie fein Atelier
künstlicher Haararbeiten
empfiehlt zur geneigten Beachtung
G. Bluhm, Coiffeur,
Maktauweggasse 8.

Mein großes Lager von
Zelt- und Marquisen-
Leinwand
in allen Breiten u. Gattungen empfehle zu äußerst billigsten Preisen

J. Kickbusch,
Firma: J. A. Potrykus.
(7183) Glodenthor 143, Holzmarkt-Gde.

Ein Rittergut
in Hinterpommern, 1 1/2 Meile vom nächsten Bahnhof u. der Kreisstadt, an einer Poststraße u. 2 Meilen von der Seeküste gelegen, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Gesamtfläche 1351 M. A. in ebener Lage, davon 920 M. Acker 3, 4 u. 5. Klasse, 106 M. Acker tiefen Bauholz, 60 M. Laubwald, 150 M. Wiesen, Moor u. Weide, 80 M. Heide, welche in diesem Jahre urbar gemacht wird. Torfstich, Kalt u. Lehmmergelager, gutes Inventarium u. gute Gebäude. Mit dem Gute ist eine noch auf 6 Jahre gültige Pachtung von 135 M. Acker verbunden. Preis 62,000 Rthl. mit 20—25,000 Rthl. Anzahlung. Sehr günstiger Hypothekenstand. Gefällige Adressen von Selbstkäufern werden durch die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin, Friedrichstr. 60, sub Chiffre V. 10163 erbeten. (7211)

4 kleine Restaurationsstische in gelber Politur werden 2. Damm 16 gekauft. (7190)

Salon
zum
Haarschneiden, Frisiren u. Rasiren
Bedienung sofort und gut emofiecht
Louis Willdorff, Ziegen-gasse 5.
Künstliche Haararbeiten
jeder Art werden in meinem Atelier sofort sauber und billig ausg führt.
Haarzöpfe und Haarscheitel
in allen Längen und Farben vorrätzig am Lager u. billigen Preisen.
Louis Willdorff, Ziegen-gasse 5.
NB. Bestellungen von außerhalb nach Maß und Probe werden gegen Postvorschuß sofort ausgeführt.

Für Herren empfehle billig:
Schleife, Wäiche, Unter-Garderobe, Spazierstöcke, Cigarrenspitzen, Feuerzeuge, Uhrlernen, Schlüssel, Ringe, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Parfümerien, Bürsten, Kammmaaren und eine große Auswahl **achte Wiener** Artikel, die sich namentlich zu Geschenken eignen.
Louis Willdorff, Ziegen-gasse 5.

N. J. Daubitz'scher Magenbitter,
fabrizirt vom Apotheker N. J. Daubitz in Berlin, dessen Gebrauch sich das Publikum selbst gegenseitig so vielfach empfiehlt, ist allein zu haben bei
W. F. Grinert, Alb. Neumann
in Danzig, **Otto Schmalz** in Lauenburg, **J. W. Frost** in Mewe, **Jul. Wolf** in Neufahrwasser, **Bernh. Möller** in Pr. Stargardt. (5222)

120 fette geschorene
Hammel und Schafe
stehen in Jeteritz bei Preuß. Stargard zum Verkauf. (6895)

2 fette Bullen
stehen zum Verkauf bei **G. Penner,** Koczelsky bei Marienburg. (7218)

4 fette Ochsen
stehen zum Verkauf in Parschau pr. Neuteich Westpr. bei **G. Kluge.**

100 Str. Roggenfleie,
nach Bedarf, billig abzulaufen Vorstadt, Graben No. 2. **Kegler.**

2 kräftige **Pony's** nebst Kummelgeschirre, ein Ponywagen, ein neuer Halbwagen und mehrere neue Jagdwagen sind Vornäbtschen Graben No. 54 zu verkaufen. (7178)

Fleischergasse 89 steht 1 eleganter, freizügiger Halbverdwagen mit eisernem Gestell 1 u. 2-Spannung, sehr leicht, zu verkaufen. (7095)

Ein zuverlässiger Mann sucht als Schließer, Aufseher oder dergl. Beschäftigung gegen bescheidenen Anspruch. Adr. unter No. 6990 in der Exped. d. Ztg.

Eine anst. Bürgerstau m. d. Somm. die Bemachung d. Hauses b. Herrsch. zu übernehm. Empfbl. hebt. J. S. Adr. unt. 7232 i. Exped. d. Ztg.

Ein tüchtiger Buchhalter empfiehlt sich zur Führung der Bücher. Näheres Schmiedegasse No. 8, 1 Treppe. (7341)

Eine tücht. arbeit. Landwirthin weist zum sofortigen Antritt nach **J. Gardegen.**
Ein sehr ordentl. Ladenmädchen, im Material- und Schankgeschäft bewand. (g. B.), welche auch die feine Wäsche, sowie gut plätten und brennen versteht u. n.acht, w. nach **J. Gardegen.**
Ein sehr gut empfohlener junger Dekonom aus der Laußis, der seiner einjährigen Militärlaufbahn genügt hat, sucht auf einem größeren Gute sofort eine Anstellung. Nähere Auskunft bei **H. Dape,** Danzig. (7167)

In meinem Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft finden **2 Lehrlinge** mit guten Schulzeugnissen unter günstigen Bedingungen sofort Stellung. Bevorzugt werden solche, die der polnischen Sprache, wenn auch nur theilweise mächtig.
Strasburg Wspr. (7212)

S. M. Rosenow.
Ein junger Mann, Materialist, der polnischen Sprache mächtig und dem gute Referenzen zur Seite stehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen vom 1. Mai Placement. Offerten unter No. 7214 erbittet man in der Exped. d. Ztg.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Primaner wünscht Privat-Unterricht zu ertheilen. Gef. Adr. unter No. 7197 in der Exped. d. Ztg.
Ein junger Mann, Reisender, wünscht noch einige gangbare Artikel als Cigarren, Seifen ic. gegen Brozente in Agentur zu nehmen. Adr. schleunigst unter 7195 in d. Exped. d. Ztg. erw.

Ein ordentlicher Seifensieder-Geheilte, der mit der Grün- und Weißsiederei vollkommen vertraut ist, wird gesucht.
Reflektanten belieben ihre Adr. unter Befügung ihrer Führungszeugnisse in der Expedition d. Ztg. unter No. 7201 abzugeben.

Ein gewandter ordentl. Mädchen, welches ziemlich schreiben u. gut Buchmachen kann, auch bereits im Buchdruck gewelen, sucht eine Stelle. Näheres bei **J. Gardegen,** Goldschmiedeg. 7.
Ein junger Mann christlicher Confession kann in mein Glas-, Porzellan- und Galanteriewaaren-Geschäft als Lehrling eintreten.
(7193) **Oscar Wolf** in Thorn.

Eine tüchtige Wirthin und einen tüchtigen Dien. r., sowie jedes andere Gehülfe empfiehlt **G. Buttgeret,** 2. Damm 4. (7189)

Ein gewandter Schäfer, in gelehten Jahren, dem gute Empfehlung n. zur Seite stehen, der seine jetzige Stellung wegen Verlaufs des Gutes aufgeben muß, sucht unter annehmbaren Bedingungen ein Engagement. Näh. erfährt man durch den Gutspächter **Echhoff** auf Saßpe bei Danzig. (7194)

Ein freundliches alleiniges Zimmer ist für die Badeszeit in Jahwasser, wenn es gewünscht wird, a. m. Penl., abzug. Näh. Fleischer-g. 80, 1 Tr.

Gaugasse No. 18 ist die erste Etage zu vermiethen. (7233)

Die
Restauration
Maktauweggasse No. 10

empfiehlt bei einem vorzüglichen Lager-Bier **Waldschlösschen, Gräker und Königsberger.** Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Außerdem steht ein neues Billard (mit Mantinell-Banden) dem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung. (7340)
Argander Schneider.

Im Kindergarten
(Boggenpuhl 11)
beginnt der Sommer-Cursus am 2. Mai. Spiele u. Beschäftigungen werden bei warmem Wetter so viel als möglich im Freien ausgeführt. Anmeldungen neuer Kinder werden täglich angenommen im Lokale der Anstalt.
V. Grünmüller.

Herr N. — wird nachdrücklich gewarnt, sich nicht wieder als Wolf im Schafpelz in fremdem Bereiche ertappen zu lassen, sondern, wenn er einmal Wolf im Schafpelz sein muß, lieber da zu bleiben, wo man leider allgemein an gleißende Heuchler und Wölfe im Schafpelz gewöhnt ist.

№ 5988
Kauft zurück die **Exped. d. Ztg.**
Druck u. Verlag von **A. W. Kafemann** in Danzig